

Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses und des Vincenzhofes!

Ein sehr schönes Erlebnis der letzten Wochen war unser Jugendgottesdienst im Garten unserer Grotte. Unter dem Thema „Mit Maria an meiner Seite“ feierten wir mit Pastor Daniel Robb, mit Freunden, Nachbarn und unserer Hausgemeinschaft einen sehr intensiven Gottesdienst. Unsere Jung´s waren mit Eifer bei der Sache und übernahmen Lektorendienste, Josef und Stefan übernahmen den Ministrantendienst und morgens schmückten unsere Jungen die Mariengrotte mit Blumen und Kerzen.

Solche Erlebnisse tun mir gut und geben mir die nötige Kraft für den oft nicht einfachen Alltag.

Ich möchte Ihnen heute von einem Vorfall erzählen, der in der letzten Woche für Gesprächsstoff in unserem Haus sorgte. Es war am Montagmorgen, in unserem Starterprojekt stand eine praktische Aufgabe auf der Tagesordnung: Erdbeerpflücken und die anschließende Verarbeitung zu Marmelade, Dessert und Kuchen.

Die Erdbeerfelder liegen in direkter Nachbarschaft zu unserem Haus und so zog um 9:00 Uhr eine Gruppe von 5 Personen zur Tat. Beim Erdbeerpflücken begannen unsere Jungen sich mit Erdbeeren zu bewerfen, so dass sich andere Erdbeerpflücker gestört fühlten. Die Situation verschärfte sich zunehmend und endete in einer handfesten Schlägerei zwischen Stephan und Christopher. Die drei weiteren Jungen unseres Hauses waren dabei perfekte „Zugucker“. Richtig ärgerlich und das vor den Augen einer breiten Öffentlichkeit.

Doch wir Mitarbeiter wollten so die Situation nicht stehen lassen. Unsere Jungen müssen ein Gespür für Ungerechtigkeit und Fehlverhalten bekommen. In vielen Einzel- und Gruppengesprächen stand die Aufarbeitung dieses Vorfalls im Focus unserer Arbeit.

Von einer weiteren methodischen Aufarbeitung möchte ich Ihnen erzählen:

Grundlage der Aufarbeitung war die Kurzgeschichte von Johann Rösler. Ich lege Sie Ihnen diesem Brief bei. Nach dem Vorlesen bekamen die Teilnehmer einen Fragebogen mit folgenden Fragen:

1. Was hat diese Geschichte mit dem Vorfall beim Erdbeerpflücken am Montag, 11.06.2012 zu tun?
2. Wo findest Du Dich in der Geschichte wieder? Welche Person möchtest Du sein?
3. Kannst Du den Sinn, die Absicht der Geschichte erkennen?
4. Was für ein Bild hat der Schriftsteller benutzt, um üble Nachrede zu erklären?

Nach einer intensiven Bearbeitung der Fragen leitete ich zu einer ausführlichen Diskussion über. Mit hochroten Köpfen waren die Jung´s bei der Sache und formulierten sehr gut ihre Sichtweisen. Sie können sich die wohltuende Spannung während dieser Arbeitseinheit kaum vorstellen. Ich hatte alle Jungen im tiefsten Innern erreicht.

Die zweite Arbeitseinheit war der Wiedergutmachung gewidmet. Auch hierzu gab es ein Arbeitsblatt (siehe Anhang). Die Jungen gingen mit einem solchen Eifer an die Sache, der mich stark berührte und mir Mut machte. An diesem Tag sind einige Menschen glücklich gemacht worden.

Bei uns in NRW beginnen die Sommerferien am 09. Juli 2012. Gemeinsam mit unseren Bewohnern in beiden Häusern planen wir für die 6 Wochen zwei Ferienfreizeiten und zwar eine Freizeit mit 14 Personen in Dänemark und eine zweite Freizeit mit 9 Personen in Bayern. Wir freuen uns sehr auf die Tage der Erholung. Wir sind jeweils 10 Tage unterwegs.

In den letzten Wochen sind unser Andre und unser Tobias ausgezogen. Unser Willi liegt im Krankenhaus.

Als neue Bewohner dürfen wir Amir, Ali, Maurice und Dennis begrüßen. Die vier haben sich schon gut bei uns eingelebt und befinden sich auf einem guten Weg.

In der Außenwohngruppe haben wir Maximilian und Philipp verabschiedet und dafür Patrick willkommen geheißen. Patrick schwärmt von Etteln und von seinen neuen Möglichkeiten. Wir sind mächtig stolz auf seine Fortschritte.

In unserer Mitarbeitergemeinschaft haben wir Verstärkung durch Melanie Gutt-Markowic im hauswirtschaftlichen Arbeitsfeld bekommen. Unsere ehemalige Praktikantin Luisa Roensch unterstützt uns weiterhin mit Begeisterung, Freude und Elan. Sie widmet ihre Arbeitskraft besonders unseren drei minderjährigen, alleinstehenden Afghanen. Sie lesen derzeit in einem Jugendbuch und tauschen sich anschließend intensiv aus.

Und zum guten Schluss freuen wir uns über das Praktikum von Julian, der gerade sein Abitur gemacht hat und nun Erfahrungen im sozialen Bereich sammelt. Julian bereichert unsere Arbeit sehr und er bringt tolle Voraussetzungen für den Beruf des Erziehers mit.

Nun stehen wir vor dem Beginn der Sommermonate. Für viele von uns steht Urlaub und Erholung auf dem Programm, für andere der Beginn eines neuen Lebensabschnittes, denn drei unserer Bewohner feiern ihre Schulentlassung, wieder andere stehen ihre „Frau“ und ihren „Mann“ im ganz normalen Alltag.

Egal wo auch Sie sich derzeit befinden, Ihnen allen wünsche ich an dem Ort, wo Sie sich befinden, die nötige Freude, Gelassenheit und Erholung für alles Kommende.

Ihnen allen wünsche ich, auch im Namen aller Bewohner und Mitarbeiter/innen, erlebnisreiche Sommermonate.

Wir sehen / hören uns danach wieder und werden von unseren Eindrücken berichten.

Mit sommerlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading 'Johannes Kurte', with a long horizontal flourish extending to the right.

Johannes Kurte, Heimleiter

Unsere Homepage: www.jugend-vincenzhaus.de

Arbeitsblatt II

Liebe Starterteilnehmer,

der Vorfall von Montag, den 11. Juni 2012 im Erdbeerfeld hier im Seskerbruch beschäftigt mich immer noch.

Zu der Situation: Ihr seid mit Elfriede hier im Seskerbruch zum Erdbeerpflücken gegangen. Schon während des Pflückens habt Ihr Euch mit den Erdbeeren beworfen und es hat einfach Überhand genommen. Ich frage mich, wie haben es die anderen Erdbeerpflücker erlebt, dass Ihr mit Lebensmitteln um Euch werft. Aber nicht genug des ganzen. Ihr habt Euch auf Christopher eingeschossen und er wurde attackiert. Ein vorbeifahrendes Auto hielt an und der Fahrer fragt, ob er einschreiten müsse. Die vielen Besucher des Erdbeerfeldes haben von diesem Vorfall natürlich auch Kenntnis genommen.

Ihr habt eben zu der Geschichte „Künzelmann und sein böser Nachbar“ Fragen beantwortet. Nun geht es darum den Ruf des Vincenz-Hauses ganz konkret in praktischer Weise wieder in das rechte Licht zu rücken.

Ich gebe Euch nun verschiedene Situationen an, zu denen sich jeweils ein Teilnehmer meldet und praktisch diese Sache umsetzt.

1. Situation

Frau X leidet unter Krebs, sie bekommt wöchentlich Chemo-Therapie und es geht ihr gar nicht gut. Ein großer Wunsch von ihr wäre, frische Erdbeeren von dem Feld im Seskerbruch zu erhalten. Wer von Euch pflückt Frau H. einen Korb mit Erdbeeren und erfreut sie damit?

2. Situation

Freunde aus unserem Haus leben seit gut einem Jahr in dem Altersheim St. Elisabeth im Tegelweg. Wer von Euch bringt den beiden einen Korb mit Obst und einen Gruß aus dem Vincenz-Haus? Ein Zeichen dafür, dass wir an sie denken.

3. Situation

Im Frühjahr dieses Jahres hat es in Paderborn einen Drogentoten gegeben. Mit diesem jungen Mann wollte auch nach seinem Tod kein Mensch mehr zu tun haben. Er wurde anonym beerdigt auf dem Friedhof „Auf dem Dören“. Ich kenne die Stelle wo er liegt. Wer von Euch bepflanzt eine Schale mit Blumen und wir bringen sie zu seinem Grab.

4. Situation

Bereits im Dezember haben wir die Bewohner des Altenheimes „Malinckrodthof“ in Nordborchen mit unserem Krippenspiel erfreut. Das hat vielen alten Menschen gut getan. Sie sind regelrecht aufgeblüht. Nun würde ich mich freuen, wenn wir den alten Menschen einen selbstgebackenen Kuchen bringen würden, denn sie haben jeden Mittwoch dort ein Kaffeetrinken und wir könnten die alten Menschen mit einem selbstgebackenen Kuchen erfreuen.

5. Situation

Im Paderborner Asylantenheim lebt Sushin. Ein junger Libanese. Er würde sich so sehr über Bücher freuen. Stell für ihn einen Karton mit Büchern zusammen und wir bringen die Bücher ins Asylantenheim.

6. Situation

Pater Weritz ist Missionar in Indonesien. Zurzeit ist er zu Besuch in Etteln. Er erzählt von der 14jährigen Justina, die sich beim Anzünden einer Petroleumlampe ihr Kleid angesteckt hat. Bis zu ihrem Unterleib ist der Körper völlig verbrannt. Justina müsste dringend ärztlich behandelt werden. Doch dafür fehlt der Alleinerziehenden Mutter das Geld. Wer hilft hier und kann dafür sorgen, dass Justina eine gute ärztliche Versorgung bekommt?

7. Situation

Helena und Leo kennt Ihr als unsere Nachbarn. Leo hat einen Herzinfarkt bekommen und ist seitdem rechtsseitig gelähmt. Helena, seine Frau, pflegt ihn so gut wie es geht. Ich bin sicher, dass Helena sich über einen Strauß selbst gepflückter Blumen sehr freuen würde. Wer von Euch pflückt einen Strauß und wir bringen ihn anschließend Helena als Zeichen unserer Nachbarschaft?

Bitte wählt Euch eine der aufgeführten Situationen aus und handelt!

Künzelmann und sein böser Nachbar

„Ich werde es bestimmt nicht wieder tun“, versprach der Nachbar. „Ich nehme alles zurück, was ich über Sie erzählt habe.“

Künzelmann sah den anderen ernst an, „Ich habe keinen Grund, meinen Nachbarn in ein Unglück zu stürzen“, erwiderte er, „jedoch verlangt jede böse Tat ihre Sühne.“

„Ich bin gern zu allem bereit.“

Künzelmann erhob sich, ging in den Stall und kam mit einem geschlachteten Hahn zurück.

„Tragt diesen Hahn in Euer Haus, das hundert Schritt von dem meinen steht“, sagte er, „dann kommt langsam wieder zurück und rupft dem Hahn unterwegs eine Feder nach rechts und eine Feder nach links werfend. Dies ist der Sühne erster Teil.“

Der Nachbar tat wie ihm geheißen. Und als er wieder vor Künzelmann stand und ihm den gerupften Hahn überreichte, fragte er: „Und der zweite Teil meiner Buße?“

„Geht jetzt wieder den Weg in Euer Haus zurück und sammelt alle Federn wieder ein.“

Der Nachbar stammelte verwirrt: „Ich kann doch die Federn unmöglich wieder sammeln! Ich streute sie wahllos aus, warf eine hierhin und eine dorthin. Inzwischen hat der Wind sie längst in alle Himmelsrichtungen getragen. Wie könnte ich sie alle wieder einfangen?“

Künzelmann nickte ernst: „Dies wollte ich nur hören! Genauso ist es mit der üblen Nachrede und den Verleumdungen. Einmal ausgestreut, laufen sie durch alle Winde, wir wissen nicht wohin. Wie kann man sie also einfach wieder zurücknehmen?“

(aus Religionsvorlesebuch 1)